

Die Memochips für den Oberon-Einsatz Die Chips verstärken/verbessern die Oberontherapie bis zum 4-Fachen und kann bis zu 4 Wochen nachwirken. (Mit Ersatzchip auch bis 8 Wochen) **Auch ein fraktionierter Einsatz ist denkbar z.B:**

1.Chip : Organstärkung- 2.Chip: Mikroorganismen 3. Chip: Homöopathica 4.Chip: Hormone usw.

Die Chips speichern hervorragend die Heilschwingungen des Oberon.

Anwender haben festgestellt dass die Wirkung etwa 4x so stark ist als wenn

Tropfen oder Globuli verwendet werden. Das bedeutet dass wir auch starke, homöopathische Erstverschlimmerungen bekommen können. Dieser Umstand ist sehr erfreulich, da die Selbstregulation des Patienten greift.

Der innere Arzt beseitigt Störfelder, regeneriert Organe/Systeme entgiftet und repariert. Durch Oberon wird dieser nicht unterdrückt, wie durch chemische Präparate, sondern unterstützt, ermuntert und angetrieben.

Bei starken Erstverschlimmerungen, (Reckeweg-Homotoxinlehre) kann der Chip für 2-3 Tag Abgenommen werden. Heiße Auflagen auf den Oberbauch können hilfreich sein.

(Heißes Handtuch -darauf eine Wärmflasche) Bei Unruhe ein Weleda-Lavendelbad. Der Chip besteht aus 30 feinen Schichten und funktioniert wie eine Generator nach Wilhelm Reich. Die Heilschwingungen werden aktiv, mit Energie, an den Körper abgegeben.

Vorgehensweise: Normal: Alle Schwingungen,bis 100, auf einen Chip.

Oberon-Diagnose-Durchgang danach:

- 1.) Vor der Oberontherapie werden 2 Chips hinter das Rechte oder Linke Ohr geklebt.
- 2.) Evtl. Oberonschwingungen wie Hormone-Mikroorganismen usw können direkt durch den Vegetotest auf das Ohr übertragen werden. Dadurch sparen wir uns den Umweg über den Reprinter. (Zeitgewinn) Wer will kann den Chip natürlich auch im Reprinter aufladen.
- 3.) Nach der Therapie werden durch das Tachymed oder anderen Bioresonanzgeräte zusätzliche Schwingungen aufgebracht. (Tachymed arbeitet mit Tachyonen und überträgt absolut keinen Elektrosmoog. Dadurch werden Homöopathische Frequenzen ganz rein und Wirksam übertragen.
- 4.) Es können am Körper Störzonen/felder/Schmerzpunkte und Auraenergiedisbalancen gesucht werden und hier ein Chip direkt z.B. auf das Lebersegment aufgeklebt werden. Untersuchungsmethoden: Kinesiologie-Pulstest-Elektromessung-Tastung